



Die Kurzhosengang

Altersempfehlung: 4.-6. Klasse

Dauer: Ca. 75 Minuten ohne Pause

Autor: Zoran Drvenkar alias Victor Caspak und Yves Lanois

Regie: Jacob Weiss

Fassung: Jacob Weiss & Anna Gubiani

Kostüm: Elena Gaus

Themen des Stückes:

Freundschaft, Akzeptanz von Anderssein, Lust am Geschichtenerfinden

Inhalt:

Rudolpho, Snickers, Island und Zement sind die „Kurzhosengang“. Sie heißen natürlich nicht wirklich so. Aber sie müssen inkognito bleiben, vor allem jetzt, da sie vor unzähligen Menschen erzählen sollen, wie die „Kurzhosengang“ eigentlich zu ihrem Namen kam.

Da lassen sich die Jungs nicht lange bitten: Jeder hat seine eigene Version davon, was es mit dem Namen auf sich hat. Zwischen einer verschwundenen Schule, Eishockeyspielen, einer eingeschneiten Frau, dem Kampf mit dem Grizzly und einem fast entgleisten Zug wird bald klar: Nichts ist wie es scheint und ohne die Jungs hätte die Welt ein großes Problem.

Konzeption:

Die Bühnenfassung verlagert das Geschehen vom Fernsehstudio ins Theater und behauptet, das fantastische Versteckspiel des Autors weiterführend, es handele sich um ein Gastspiel des „Royal Theatre Toronto“. Weil ihre Geschichten so viele Menschen begeistert haben, reisen sie nun um die Welt und erzählen sie weiter. Nach und nach erzählt uns jeder von ihnen seine Geschichte und wird dabei lebhaft von seinen Freunden unterstützt. Nicht immer erbauliche Alltagssituationen werden dabei Ausgangspunkt für fantastische Abenteuergeschichten.

Vorbereitung / Nachbereitung

Raumlauf Heldengang

Die Schüler gehen stumm im Raum umher. Nun finden sie ihren persönlichen Heldengang. Auf ein Klangzeichen frieren sie in einer Heldenpose ein. Durch Anticken wählt der Spielleiter Schüler aus, die dann ihren Heldengang vormachen. Alle Schüler ahmen diesen nach. Auf diese Weise können mehrere Heldengangarten ausprobiert werden.

Was macht eine Gang aus?

Sammeln Sie mit Ihren Schülern Eigenschaften, die sie einer Gang zuschreiben. Was macht gute Freunde aus? Was sind die besonderen Fähigkeiten der vier Jungs? Wie ergänzen sie sich? Welche Rolle hat Zement dabei?

Gangname und Begrüßungsart

Die Klasse darf sich einen Gangnamen für sich aussuchen. Ist dies geschehen, legen sie einen Bewegungsablauf als ihre Begrüßung fest. Dazu stehen die Schüler im Kreis. Ein Schüler macht eine Geste. Alle ahmen diese Geste nach. Ein anderer Schüler macht eine zweite Geste, die auf die erste folgt. Wieder ahmen alle die zwei Gesten nach. In dieser Weise findet die Gruppe einen Bewegungsablauf mit ca. 5 Gesten. Gern darf auch der Gangname dazu gerufen werden.

Geschichtenkreis

Alle Schüler sitzen in einem Stuhlkreis. Ein Schüler darf erzählen, was er gern erleben würde. Es kann ein kleines Ereignis sein oder eine Vision fürs ganze Leben. Nun fängt ein anderer Schüler an eine Geschichte zu erzählen, die den Wunsch des Mitschülers möglichst detailliert und glorreich darstellt. Nach ein bis zwei Sätzen erzählt ein anderer Schüler weiter. Der Vorgang kann durch einen Erzählball erleichtert werden. Nur wer den Erzählball hat, spricht. Vielleicht haben die Schüler anschließend Lust, die Geschichte für ihren Mitschüler zu spielen.

